

# 03/14 steeldoc

Umsteigen und  
warten



# Dynamischer Halt

## Bauherrschaft

CFF SBB FFS SA, Lausanne/Etat de Vaud

## Generalplaner/Ingenieure

Perret-Gentil+Rey & Associés SA, Yverdon-les-Bains

## Architekten

Luscher Architectes SA, Lausanne

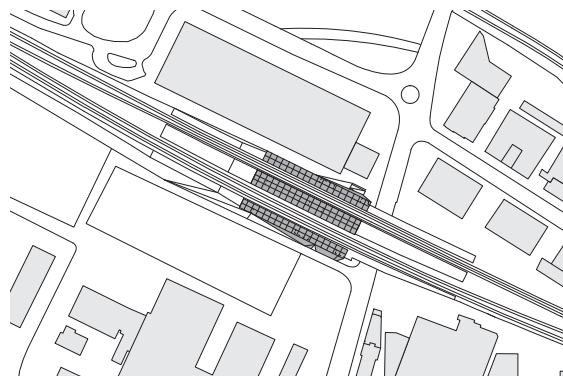
## Baujahr

2012

**Im Jahr 2020 wird die jetzige Brache von Malley mehr als 12 000 Einwohner und Beschäftigte zählen. Die markante Haltestelle des Regionalzuges steht am Anfang einer strategischen Entwicklung der Stadt Richtung Westen.**

Die Ebene von Malley stellt ein ausserordentliches Potential für die zukünftige Stadtentwicklung mit Wohnungen, Büros, Geschäften und öffentlichen Einrichtungen dar. Ein städtebaulicher Wettbewerb legte die neuen Strassenführungen sowie die Aufteilung in Grünzonen und bebaubare Flächen fest. Wichtiger Bestandteil ist der neue Umsteigebahnhof – ein Schlüsselement der kantonalen Planung des öffentlichen Verkehrs für den Regionalzug, die Metro M1 und die zukünftige Tramlinie 7.

Eine expressive Form aus gefalteten und geneigten Drei- und Vierecken fasst die Bahnsteige entlang



Situation, M 1:10 000

der beiden Gleisstränge sowie die Zugänge zu den Perrons unter einer verbindenden Hülle zusammen. Sie schützt die Reisenden beim Warten, Ein- und Umsteigen. Die Bahntrasse liegt erhöht, um der Querung durch die Avenue du Chablais sowie einer Passage auf der unteren Ebene Raum zu geben.

## Form und Konstruktion

Der Sockelbereich aus Beton dient als Auflager für die Stahlkonstruktion und nimmt die Linearität der Schienen auf. Das Tragwerk ist aus einer Reihe von Querrahmen im Abstand von knapp sechs Metern zusammengesetzt, deren Gestalt je nach Position entlang der Haltestelle variiert. Träger und Pfetten aus warmgewalzten Stahlprofilen verbinden die Rahmen in Querrichtung. Lediglich die Auskragungen über den Bahnsteigen sind, aufgrund ihrer spitz zulaufenden Geometrie, aus Schweissprofilen gefertigt. Zwei stromführende Masten für die Oberleitung sind in das Tragwerk eingebunden.

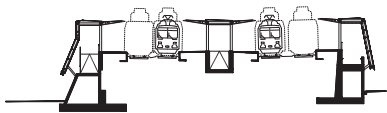
Um die grosszügige Wirkung der Hülle zu steigern, ist die Entwässerung verdeckt in die Dachkonstruktion integriert: Sie erfolgt horizontal über Traufen und Ablaufrinnen, die an den Stützen aus Profilstahl nach unten geführt werden. An diesen werden auch die elektrischen Leitungen verlegt.



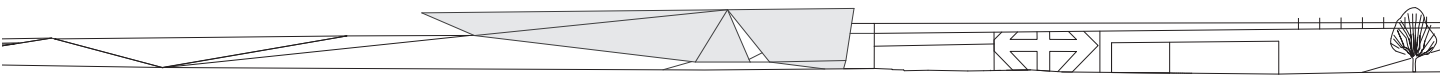
Das abgekantete Dach verbindet Perron und Unterführung; Farbe und Form weisen den Reisenden den Weg.



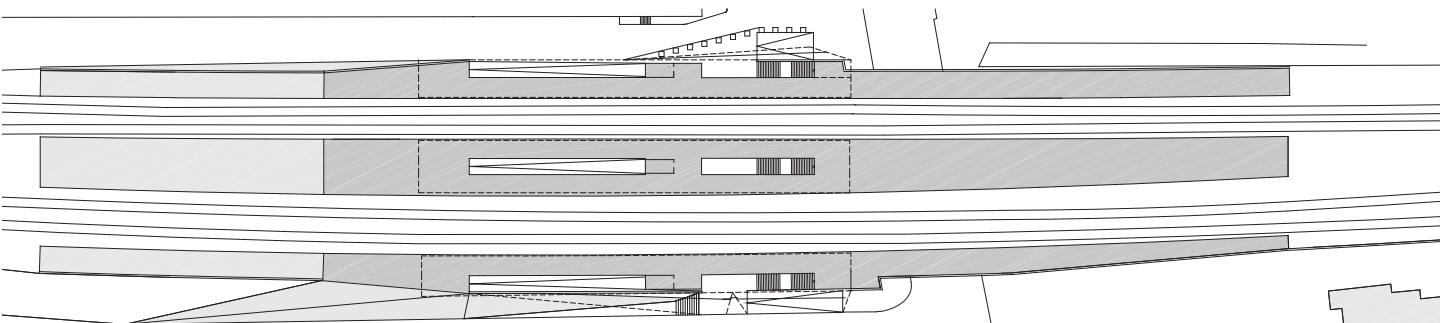
Entlang der Haltestelle bietet die metallische Hülle ständig neue Blickwinkel und Eindrücke.



Querschnitt, M1:1500



Ansicht, M1:1500



Grundriss, M1:1500

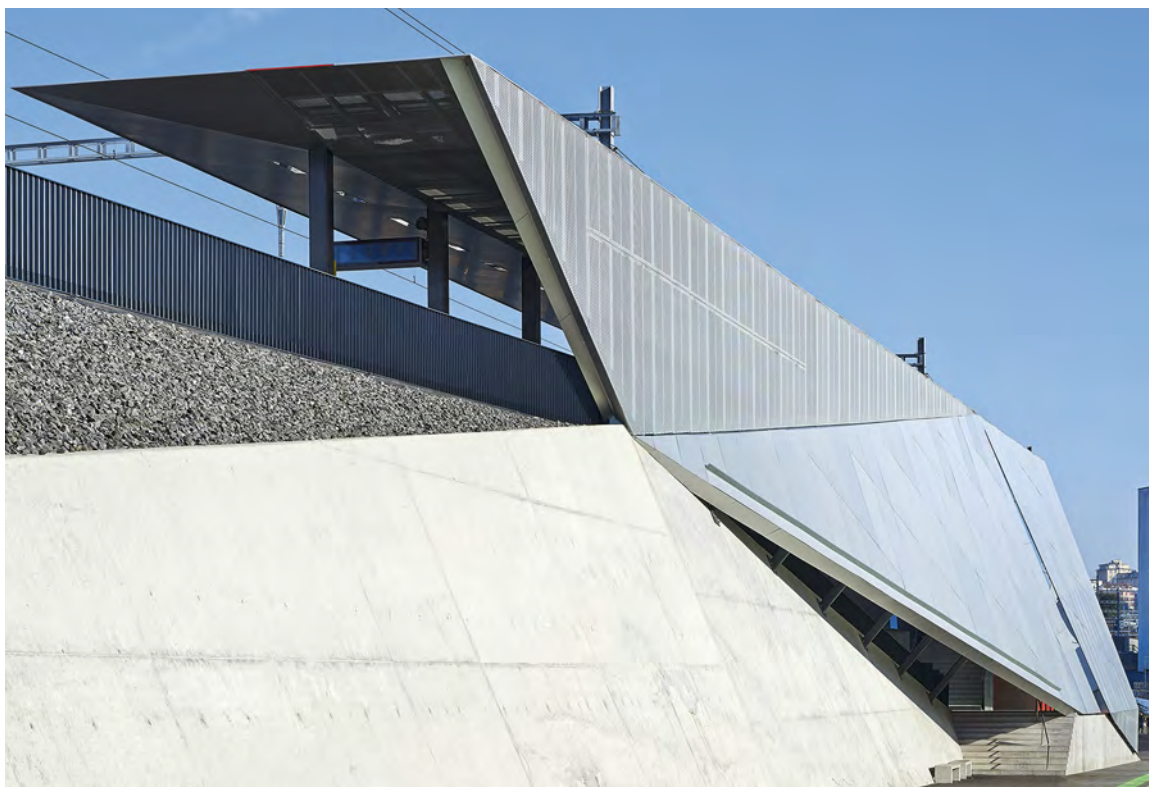


### Licht setzt Akzente

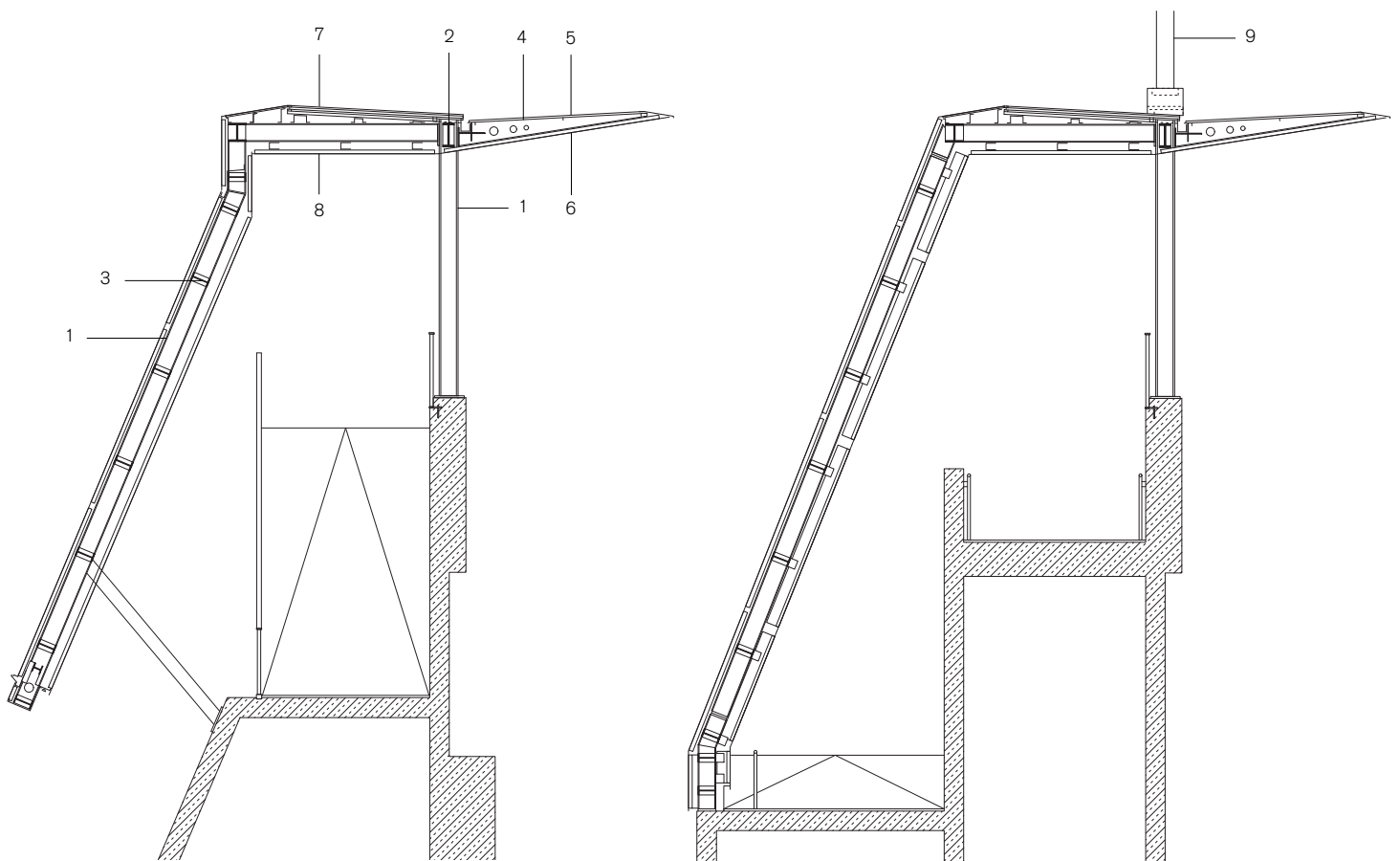
Das Stahltragwerk ist mit Aluminiumblechen verkleidet. Für eine natürliche Belichtung der Rampen und Treppen ist eine Glaseindeckung im Dach vorgesehen. Um den Wärmeeintrag durch die Sonneneinstrahlung zu vermindern, wurden die Bleche perforiert. Dadurch werden die Bewegungszonen besonders hervorgehoben. Die verbleibenden Flächen sind mit geschlossenen Paneelen verkleidet.

Eine gerichtete Beleuchtung unterstreicht die Dynamik der Form. In die Auskragungen der Perrondächer sind Beleuchtungskörper eingelassen, welche durch die Reihung eine Linie bilden. Die LED-Beleuchtung entlang der unteren Ränder unterstreicht die Schlankheit der Hülle, die in ihrer Gesamtheit an Flugzeugtragflächen erinnert.

Je nach Position ändert sich die Form der Rahmen. Im Dach sind die perforierten Bleche für die natürliche Belichtung der Zugänge bereits eingebaut.



Der Materialwechsel vom Sockel zur Hülle unterstreicht die dekonstruktivistische Zersplitterung und Neuzusammensetzung des Baukörpers.

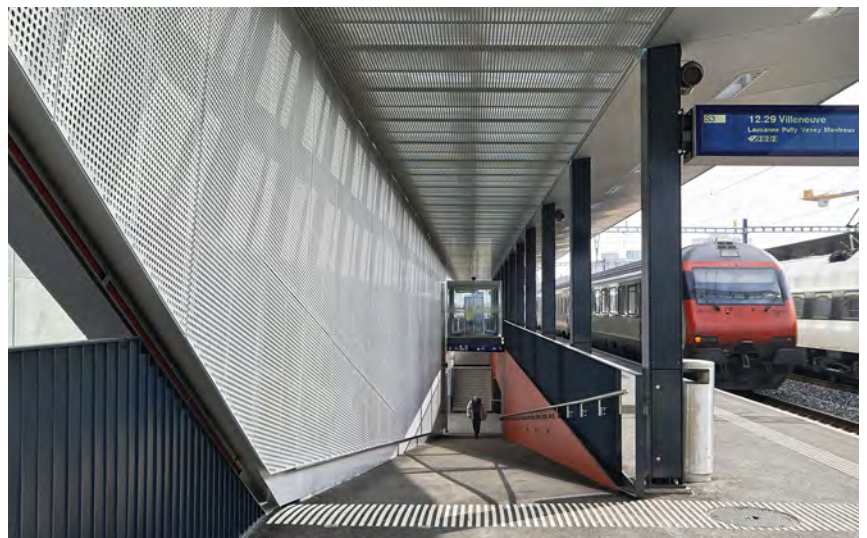


Querschnitt, M1:100

- |                                         |                                                         |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| 1 Querrahmen, HEA 300, eingespannt      | 6 Aluminiumblech 4 mm, eloxiert                         |
| 2 Längsträger, IPE 360                  | 7 Verbundsicherheitsglas                                |
| 3 IPE 270, mit Rahmen verschraubt       | 8 Aluminiumblech 4 mm, eloxiert,<br>Rundlochung Ø 25 mm |
| 4 Auskragung, Stahlprofil geschweisst   | 9 Stromführender Mast für Oberleitung                   |
| 5 Aluminiumblech profiliert, Höhe 26 mm |                                                         |

Überraschend wirkt die Platzierung des Warteraumes auf einer auskragenden Erweiterung des Bahnsteiges: Er scheint über den Zugängen zu «schweben».

**Ort** Avenue du Chablais, Lausanne  
**Bauherrschaft** CFF SBB FFS SA, Lausanne/Etat de Vaud  
**Generalplaner/Ingenieure** Perret-Gentil+Rey & Associés SA, Yverdon-les-Bains  
**Architekten** Luscher Architectes SA, Lausanne  
**Stahlbau** Hevron SA, Courtételle  
**Tonnage** 202 t  
**Stahlsorten** S235, S355  
**Abmessungen** Bahnsteigdächer Länge ca. 76 m, Breite ca. 7 m Gleis 1 und 4, 10,30 m Gleis 2 und 3; BGF 2 345 m<sup>2</sup>  
**Baukosten** 65 Mio CHF (Gesamtkosten)  
**Bauzeit** 2009–2012  
**Fertigstellung** Juni 2012



# Impressum

steeldoc 03/14, September 2014

Umsteigen und warten

Herausgeber:

SZS Stahlbau Zentrum Schweiz, Zürich

Redaktion und Texte:

Martina Helzel, Johannes Herold

Projektbeschriebe aufgrund der Projektinformationen der Planer

Layout:

Martina Helzel, circa drei, München

Fotos:

Titel: Michael Haug

Editorial: Niklaus Spoerri

Bushofdach, Aarau: Niklaus Spoerri

Halte RER CFF Prilly-Malley: performancephotography.ch (S. 10),

F. Bertin, photographie USPP (S. 11, 12 unten, 13), Luscher

Architectes (S. 12 oben);

Tramdepot Bern: Dominique Uldry (S. 14–17, 19),

Penzel Valier AG (S. 18)

Busdach Bahnhofplatz Süd, Winterthur: Michael Haug (S. 20,

21, 24 oben, 25), Tuchs Schmid AG (S. 22, 23 rechts, S. 24 unten),

Stadt Winterthur (S. 23 links);

Erweiterung SBB Serviceanlage Zürich-Herdern: Roger Frei

Die Informationen und Pläne stammen von den Planungsbüros.

Zeichnungen überarbeitet durch Stefan Zunhamer, circa drei, München.

Designkonzept:

Gabriele Fackler, Reflexivity AG, Zürich

Administration, Versand: Giesshübel-Office, Zürich

Druckvorstufe und Druck: Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug

ISSN 0255-3104

Jahresabonnement Inland CHF 48.– / Ausland CHF 60.–

Einzel exemplar CHF 15.– / Doppelnummer CHF 25.–

Preisänderungen vorbehalten. Bestellung unter [www.steeldoc.ch](http://www.steeldoc.ch)

Bauen in Stahl/steeldoc® ist die Bautendokumentation des Stahlbau Zentrums Schweiz und erscheint viermal jährlich in deutscher und französischer Sprache. Mitglieder des SZS erhalten das Jahresabonnement und die technischen Informationen des SZS gratis.

Die Rechte der Veröffentlichung der Bauten bleiben den Architekten vorbehalten, das Copyright der Fotos liegt bei den Fotografen. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und bei deutlicher Quellenangabe gestattet.

**Steeldoc abonnieren für CHF 48.– im Jahr  
(Studierende gratis) auf [www.steeldoc.ch](http://www.steeldoc.ch)**